

WIR

CDU

zwischen Ems und Bever

Denkmalschutz in Telgte
muss öffentlich bleiben

Brandschutzbedarfsplanung für Telgte

CDU

Bürgermeisterwahl 2016 –
die CDU stellt ihren Kandidaten vor

Schulpolitik in Telgte

Kita-Ausbau

Wohnen in Telgte

Vom Ankommen und Bleiben – Flüchtlinge

LIEBE TELGTERINNEN, LIEBE TELGTER,

spätestens wenn wieder der Duft von Lebkuchen, Bratäpfeln und Glühwein in der Luft liegt, wird es Zeit, für das zu Ende gehende Jahr Bilanz zu ziehen und zugleich einen Blick in die Zukunft zu wagen.



Für Telgte und Westbevern war es wieder ein bewegtes und vielfältiges Jahr 2015. Die Eröffnung der neuen Feuerwache, der Bau der Um-

flutbrücke und das Ende des Grundschulbetriebs in Westbevern-Vadруп sind nur einige der Themen, die kommunalpolitisches Handeln in 2015 geprägt haben. Mein persönlicher Höhepunkt ist allerdings alle Jahre wieder das vielfältige bürgerschaftliche Engagement, mit dem Sie, liebe Telgterinnen und Telgter, in Vereinen, in Ihrer Nachbarschaft oder sonstigen Initiativen vielfach dazu beitragen, das unsere Stadt Telgte so liebens- und lebenswert ist.

Das Jahr 2016 wird in den ersten Monaten geprägt sein, durch die am 17. April 2016 stattfindende Wahl des Bürgermeisters unserer Stadt.

Mit Bernd Wittebrock kandidiert ein Mensch, der neben den Themen „solide Finanzen“ und „bezahlbarer Wohnraum“ vor allem SIE, die Telgterinnen und Telgter in den Mittelpunkt stellen möchte: Er nennt dies die „Mitmachstadt“.

Lernen Sie ihn näher kennen! In dieser Ausgabe unserer „Wir“ stellen wir Ihnen unseren Bürgermeisterkandidaten Bernd Wittebrock näher vor. Treffen Sie ihn bei nächster Gelegenheit in unserer Stadt oder rufen Sie ihn an: 02504 7394420 bzw. schreiben Sie ihm eine E-Mail: bernd@wittebrock.de.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes, gesundes Jahr 2016.

Ihre Telgter und Westbeverner CDU.

Frank Demmer
Stadtverbandsvorsitzender
CDU Telgte/Westbevern



der
Neue!

Bernd Wittebrock

im Interview auf Seite 2 in diesem Heft.

am 17. April wählen



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien fröhliche Weihnachtstage und alles Gute für das Jahr 2016.

DIE CDU STELLT DEN KANDIDATEN BERND WITTEBROCK FÜR DIE BÜRGERMEISTERWAHL 2016 VOR

Am 17. April 2016 wählt Telgte seinen Bürgermeister. Auf der Mitgliederversammlung der CDU-Telgte/Westbevern am 20. Oktober haben die Mitglieder Bernd Wittebrock einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen und ihn als ihren Kandidaten für dieses wichtige Amt ins Rennen geschickt. Wir haben uns mit ihm getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt:



der
Neue!

Unser
Bürgermeisterkandidat

**Bernd
Wittebrock**

CDU

Zur Person: Stellen Sie sich uns bitte kurz vor.

Ich heiße Bernd Wittebrock, komme gebürtig aus Herten und dort habe ich auch Abitur gemacht. Danach habe ich Wirtschaft studiert und anschließend viele Jahre als Führungskraft bei Bertelsmann in Gütersloh gearbeitet. Parallel zu meiner beruflichen Laufbahn war die Politik immer ein Thema für mich. Ich bin 41 Jahre alt und mit meiner Frau Birte verheiratet. Unsere 4 Söhne heißen Niklas, er ist 17, Tristan ist 13 und unsere Zwillinge Lennart und Luis sind 11 Jahre alt.

Herr Wittebrock, was motiviert Sie, hier in Telgte für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Ich war 15 Jahre in der Kommunalpolitik in Herten aktiv, davon fast 10 Jahre Ratsmitglied. Das spannende an der Kommunalpolitik ist ja, dass es weniger um Parteifarben als vielmehr um sinnvolle oder weniger sinnvolle Entscheidungen für die Stadt geht. Hier kann ich mich konkret für die Belange von Menschen einsetzen, helfen und mitbestimmen. Es geht darum, über Parteigrenzen hinweg Mehrheiten für gute Entscheidungen zu organisieren.

Für Familie und Beruf habe ich mir eine politische Auszeit genommen. Nun sind die Kinder aus den Größten raus und ich möchte mich gern wieder engagieren. Telgte ist mir und meiner Familie wohlbekannt, wir mögen diese Kleinstadt mit Herz. Dass ich hier meine Erfahrung

und mein Wissen aus Politik und freier Wirtschaft einbringen kann, ist mein Antrieb.

Was sagen Ihre Frau und ihre vier Kinder zu diesem Vorhaben?

Ich habe früh mit meiner Frau gemeinsam überlegt und sie hat mich ermuntert, zu kandidieren. Sie meint, das wäre mein Ding und da werde ich ihr natürlich nicht widersprechen! Und unsere Jungs finden es cool, sie drücken mir die Daumen!

Für welche politischen Schwerpunktthemen stehen Sie, was dürfen die Telgter von Ihnen inhaltlich erwarten?

Es geht mir besonders um drei Themen, die für Telgte, Westbevern und Vadrup sehr wichtig sind: ordentliche Finanzen, bezahlbarer Wohnraum und Telgte als „Mitmachstadt 2020“ im Dialog mit der Bürgerschaft.

1. Wir müssen mittelfristig die Finanzen in Ordnung bringen, denn ich möchte die vielen freiwilligen Angebote der Stadt erhalten. Diese Angebote sind eng verknüpft mit bürgerschaftlichem Engagement und die Mischung aus beidem machen Telgte lebenswert.

2. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum schaffen für Telgter. Viele wollen hier bleiben, finden aber keinen Raum zum Leben. Dabei geht es um neue Flächen für Eigenheime, genauso aber auch um Mietwohnungen für Familien und Singles in Telgte, bezahlbare Lösungen müssen her.



**Nehmen Sie gerne
Kontakt zu mir auf!**

**Telefon 02504 7394420
bernd@wittebrock.de
www.wittebrock.de**

 **>>> Bernd Wittebrock**

 **am 17. April wählen**

3. Ich möchte die Telgterinnen und Telgter einladen zur „Mitmachstadt 2020“. Verwaltung und Bürgerschaft treten in den Dialog: Wie und wohin entwickelt sich Telgte? Wie können moderne Beteiligungsformen aussehen? Wie schaffen wir transparente Regeln dafür? Ich möchte Betroffene zu Beteiligten machen.

Ganz spannend: Die Wohnortfrage. Werden Sie im Falle ihrer Wahl nach Telgte ziehen?

Das ist für mich keine Frage: ja.

Der jetzige Bürgermeister, Ihr Mitbewerber, radelt jeden Tag durch die Stadt und ist vor Ort. Hat er dadurch einen Vorsprung?

Sicherlich, aber ich bin viel in Telgte unterwegs und suche den persönlichen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Ich möchte aus erster Quelle wissen, wo der Schuh drückt. Und zum Radeln: Ich laufe gern und viel. Ich hole schnell auf und will am 17.04. überholen.

DENKMALSCHUTZ IN TELGTE MUSS ÖFFENTLICH BLEIBEN!

Der Denkmalschutz in Telgte erfüllt wichtige Aufgaben. Er erhält und pflegt unsere historische Bausubstanz und hilft mit, das kulturelle Gedächtnis in unserer Stadt zu festigen. Dadurch bewahrt er auch die Identität dieser Stadt und trägt seinen Anteil zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Um diese Funktionen aber erfolgreich erfüllen zu können, muss die Diskussion über Denkmalwert und Denkmaleigenschaft öffentlich ge-

führt werden. Denn nur so werden das Bewusstsein und die Sensibilität für Denkmalschutzfragen bei den Bewohnern unserer Stadt befördert.

Guter Denkmalschutz bedeutet ein konstruktives Zusammenarbeiten von Behörden und Eigentümern auf Augenhöhe zum Vorteil der Sache. Daher lehnt die CDU es ab, dass der Bürgermeister die Fragen von Denkmalschutz und Denkmalpflege offenbar zu einer reinen Verwaltungsangelegenheit machen will. Wenn allein das Amt für Denkmalpflege hierüber entscheidet, so schadet es der guten Sache. Wir brauchen nicht Direktiven aus dem Rathaus, sondern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten: Eigen-

tümer, Stadtverwaltung und das Amt für Denkmalschutz müssen sich auf Augenhöhe begegnen.

Die CDU wird im Rat weiterhin die Herstellung von Transparenz und Öffentlichkeit konsequent einfordern. Das bedeutet konkret: Alle Fragen der Unterschutzstellung müssen im zuständigen Schul- und Kulturausschuss öffentlich diskutiert und entschieden werden. Nur so können die Ziele nachhaltig erreicht werden.

Denkmalschutz ist keine Angelegenheit für die Hinterzimmer der Verwaltung! CB

GUTER DENKMALSCHUTZ BEDEUTET EIN KONSTRUKTIVES ZUSAMMENARBEITEN VON BEHÖRDEN UND EIGENTÜMERN AUF AUGENHÖHE ZUM VORTEIL DER SACHE.



SCHULPOLITIK IN TELGTE

Sekundarschule – oder wie man eine Schulgemeinde enttäuscht.



Hier werden keine Schönheitspreise gewonnen

Das war's also.

Der große Wurf, das eigenständige neue Gesicht, das die vor drei Jahren gegründete Sekundarschule laut Ankündigung des Bürgermeisters erhalten sollte, lässt sich angesichts der schlechten Haushaltslage nicht realisieren. Vierzehn Millionen Euro hätten die großspurig geplanten Baumaßnahmen im Schulzentrum wohl gekostet. Geld, das die Stadt zurzeit nicht hat und wohl in diesem Umfang auch nie hatte, wenn man es redlich überdenkt und rechnet. Pieper hat mehr versprochen als er einhalten konnte. Ein erheblicher Teil der bisherigen Planungskosten dürfte verloren sein.

Das mag bedauerlich sein und ent-

zentrale Frage lautet: was nutzt der Schule, den Schülern und Lehrern am meisten, welcher Bedarf ist der dringlichste?

Zur Diskussion dieser Fragen trafen sich unsere Fraktionsmitglieder mit der Schulleitung und der Elternvertretung der Sekundarschule. Als Ergebnis kann festgehalten werden: Die Renovierung der Klassenräume mit Schaffung von Differenzierungsräumen steht ganz vorne. Hier darf nicht am falschen Ende gespart werden. Die Ausstattung mit guter Technik erleichtert den Unterricht. Frau De Lange konnte dies eindrucksvoll demonstrieren. Gleiches gilt für Fachräume und Technikräume. Für alle handwerklich und technisch interessierten Schüler müssen die Plätze mit vollständiger Ausstattung ausreichend vorgehalten werden. Im

DIE RENOVIERUNG DER KLASSENÄUßER MIT SCHAFFUNG VON DIFFERENZIERUNGSRÄUMEN STEHT GANZ VORNE.

täuscht viele Eltern und Schüler. Dennoch: Die Einsicht des Bürgermeisters macht den Weg frei für realistische und bezahlbare Lösungen.

Aus Sicht der CDU gibt es auch positive Aspekte. Der Meinungswandel des Bürgermeisters macht den Weg frei für die Suche nach realistischen und bezahlbaren Lösungen. Prioritäten müssen gesetzt werden. Die



stetig zunehmenden Ganztagsbetrieb wird die Mensa absehbar zu klein werden.

Der Anregung der Sekundarschule zur Verlegung der Schulküche ins Erdgeschoss und damit einer möglichen Doppelnutzung können wir viel Positives abgewinnen. Hier lassen

FÜR DIE UMSETZUNG DIESER ZIELE – UND ZWAR IN NAHER ZUKUNFT – WIRD SICH DIE CDU MIT NACHDRUCK EINSETZEN.

sich gut die berühmten zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Auch die Bedeutung von Sauberkeit und hellen, ansprechenden Fluren und Aufenthaltsräumen wurde deutlich. Dunkelbraune Fliesen und mit Kaugummiflecken gespickte Teppichböden sind keine Visitenkarte. Für das Thema Barrierefreiheit zeichnet sich allerdings keine einfache Lösung ab. Hier wird die Schule möglicherweise noch länger mit Kompromissen leben müssen.

Für die zeitnahe Umsetzung dieser Ziele setzt sich die CDU ein.

Die baulichen Maßnahmen wirken sich auch auf das Lernklima und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler aus. AS

KITA-AUSBAU

Sorgfalt und Gründlichkeit bei der Planung gehen vor Schnelligkeit!



Viel zu eng und unübersichtlich stellt sich die Zuwegung zur geplanten Kita an der Wolbecker Straße dar

Telgte braucht Kitaplätze. Unbestritten. Schon in diesem Jahr war die Nachfrage nur durch große Anstrengungen zu bewältigen. Der kurzfristige Umbau der ehemaligen Vadruper Grundschule und zielführende Überbelegungen in vielen Kitas ermöglichten, dass alle angemeldeten Kinder einen Betreuungsplatz erhalten haben. Es sei allen Erzieherinnen und Erziehern in den Kindergärten gedankt, die mit großem Engagement diese zusätzliche Aufgabe bewältigen.

DIE VERWALTUNG PLANT, AUF EINEM BOLZPLATZ AN DER DER WOLBECKER STRASSE EINE DREIGRUPPENANLAGE ZUR ERRICHTEN.

Um die Überbelegungen abzubauen und den wachsenden Bedarf durch Zuzüge zu decken, ist eine weitere Kindertagesstätte notwen-

dig. Sicher so schnell wie möglich. Doch, welche Risiken darf man hierbei eingehen?

Die Verwaltung plant, auf einem Bolzplatz an der Wolbecker Straße eine Dreigruppenanlage zu errichten. Begrüßenswert und ökonomisch sinnvoll auf den ersten Blick ist ohne Zweifel die Planung, das Gebäude später zu Wohnzwecken nutzen zu können.

Allerdings gibt es hierbei auch nicht zu unterschätzende Nachteile. Es fällt wieder mal ein Bolzplatz der Planung zum Opfer. Ausgerechnet einer der Bolzplätze, der von den Jugendlichen, die sich am Jugendforum „JugendMachtTelgte“ beteiligt haben, als ein besonders wichtiger eingeschätzt wurde.

Schwieriger noch gestaltet sich die Verkehrsführung. Von einer gefahrlosen

Zuwegung kann man bei der geplanten schmalen Zufahrt direkt am Kreisel auf der Wolbecker Straße wirklich nicht sprechen. Darüber hinaus gibt es bereits Unruhe in der Nachbarschaft, die Bedenken gegen die massive Zunahme des Autoverkehrs in einer unübersichtlichen Kreuzungssituation hat.

UM DIE ÜBERBELEGUNGEN ABZUBAUEN UND DEN WACHSENDEN BEDARF DURCH ZUZÜGE ZU DECKEN, IST EINE WEITERE KINDERTAGESSTÄTTE NOTWENDIG.

Denkbare Alternativen gibt es mit einer Freifläche bei Wulff und einer privaten Fläche zwischen Alverskirchener und Wolbecker Straße. Angesichts der Probleme, die der Verwaltungsvorschlag mit sich bringt, ist es eine gute Entscheidung, die im Bau- und Planungsausschuss mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Grünen getroffen wurde, diese Flächen durch ein Planungsbüro auf ihre Tauglichkeit prüfen zu lassen. Ohne Zweifel verzögert sich dadurch der Bau der benötigten Kita. Es lohnt sich aber, weiter nach einem optimalen Standort zu suchen, damit die Kinder ohne vermeidbare Gefahren die Kindertagesstätte überhaupt erreichen können. Unser Standpunkt: Statt hektischer Planung lieber ausgewogene Überlegungen für nachhaltige Lösungen im Interesse unserer Kinder. AS

noch'n
Witz

Zwei Kollegen unterhalten sich in der Mittagspause: „Du“, sagt der eine, „hier steht, dass sie vier Mäuse in einem Satelliten mit einer dreistufigen Rakete ins Weltall geschossen haben.“ – „Typisch, dafür haben sie Geld. Früher hat es eine Mausefalle mit etwas Käse getan.“

WOHNEN IN TELGTE



entsprechende Planungen angehen muss, damit wir den Häuslebauern und Wohnungssuchenden in unserer Stadt zukünftig ein angemessenes Angebot machen können“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU Christoph Boge. Da die entsprechenden Planungsschritte zeitintensiv sind, muss nach Meinung der CDU mit der Planung sofort

ckelt“, hebt Ratscherr Volker Hövelmann deutlich hervor. Entsprechend des einstimmigen Beschlusses ist nun der Bürgermeister beauftragt, die Fläche zwischen der Alverskirchener und Wolbecker Straße hinsichtlich einer weiteren Wohnbauentwicklung zu untersuchen. Diese Fläche ist aktuell die einzige Erweiterungsmöglichkeit für Wohnbauentwicklung in Telgte, welche die



Die potentiellen Flächen liegen im Süden der Stadt

„WIR WOLLEN, DASS TELGTE WEITERHIN EINE SYMPATHISCHE KLEINSTADT BLEIBT, SICH JEDOCH MODERAT WEITERENTWICKELT“, HEBT RATSHERR VOLKER HÖVELMANN DEUTLICH HERVOR.

Zum Thema Wohnen in Telgte haben die CDU- und die FDP-Fraktion einen gemeinsamen Antrag im November 2015 in den Bau- und Planungsausschuss eingebracht. Die große Nachfrage nach Baugrundstücken in Telgte Süd-Ost und das Problem der fehlenden Mietwohnungen in unserer Stadt zeigen deutlich, dass zielgerichtet gehandelt werden muss. „Wir sind davon überzeugt, dass die Stadt

begonnen werden. So ist beispielsweise für Westbevern ein entsprechender CDU-Antrag zur Planung von Wohnbauflächen bereits vor über zwei Jahren beschlossen worden. Bei diesem Verfahren ist erst in den nächsten Monaten mit Planungsschritten zur Festlegung der konkreten Flächen zu rechnen.

„Wir wollen, dass Telgte weiterhin eine sympathische Kleinstadt bleibt, sich jedoch moderat weiterentwi-

Bezirksregierung im derzeit gültigen Regionalplan vorsieht.

Trotz dieser Festlegung im Regionalplan wurde die Stadtverwaltung beauftragt, potentielle Alternativen zu prüfen. Neben diesen Planungen wurde das Thema Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten und der Mietwohnungsbau auf dem heutigen Lidl-Grundstück in die Detailprüfung durch die Planungsbüros gegeben. Zukünftig könnte das Lidl-Areal für eine derartige Planung zur Verfügung stehen, da das Unternehmen eine Verlagerung des Lebensmittelmarktes auf das heutige Hygi-Grundstück plant. DgV

BRANDSCHUTZBEDARFSPLANUNG FÜR TELGTE

Seit dem Umzug in das neue Feuerwehrgebäude an der Alverskirchener Straße sind die Bedingungen für die wichtige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Telgte wesentlich verbessert worden.

Nach langer Wartezeit konnten die Voraussetzungen für die Einsätze

der Freiwilligen Feuerwehr in hohem Maße gesteigert werden. Die positiven Auswirkungen für den Dienstbetrieb und die damit verbundene hohe Leistungsfähigkeit der Feuerwehr werden täglich bei den Einsätzen unter Beweis gestellt. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften muss die Stadt durch

NACH LANGER WARTEZEIT KONNTEN DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR IN HOHEM MASSE GESTEIGERT WERDEN.

Beschluss des Rates und unter Beteiligung der Feuerwehr einen Brandschutzbedarfsplan (BSBP)



Die Telgter CDU macht sich vor Ort kundig.

aufstellen und in regelmäßigen Abständen fortschreiben. Sofern sich im Zeitraum der Fortschreibungsfrist des aktuellen BSBP gravierende Änderungen bezüglich der Rahmenbedingungen für die Sicherstellung der festgeschriebenen Schutzziele ergeben haben, kann eine vorgezogene Überarbeitung

notwendig werden. Als Besonderheiten sind diesbezüglich Punkte wie Standortwechsel, Lagegunst von Gerätehäusern, personelle Entwicklungen bei der Feuerwehr, sachliche Ausstattung (Fahrzeuge und Geräte) sowie zu erwartende gesetzliche Neuregelungen zu nennen.

Aus Sicht der CDU müssen in diesem Zusammenhang nun die noch offenen Fragen bezüglich des Nordstandortes, der Beschaffungen von weiteren Fahrzeugen und feuerwehrtechnischen Geräten, der Entwicklung der personellen Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Zukunft des Fahrzeuges in Raestrup geklärt werden.

Bei der Fortschreibung des BSBP geht es der CDU um die Entwicklung eines ausgeglichenen und finanzierbaren Sicherheitsniveaus (Schutzzielfestlegung), welches für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Telgte zu gewährleisten ist. Aber auch die Sicherheit der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Telgte, die sich für diesen gefährlichen Dienst zur Verfügung stellen, steht hier ebenso ganz oben. JS

VOM ANKOMMEN UND BLEIBEN – FLÜCHTLINGE

Fast dreihundertachtzig Menschen, Männer, Frauen und Kinder sind in den letzten Monaten zu uns nach Telgte gekommen. Sie sind gekommen, um zu bleiben. Das ist der erklärte Wunsch einer Vielzahl von Flüchtlingen. Das Ankommen und Bleiben zu gestalten, ist die Aufgabe der Kommune. Dies erfolgt auf Anweisung des Landes NRW, leider ohne den notwendigen Ausgleich der entstehenden Kosten. Der städtische Haushalt muss diese Lasten tragen. Diese Aufgabe wäre die ohne die unermüdliche Hilfe zahlreicher Ehrenamtlicher nicht zu bewältigen. Bislang schaffen wir es. Doch wie lange noch? Die steigende Zahl der Flüchtlinge, die der Stadt zudem völlig unplanbar zugewiesen werden, bringt alle Beteiligten an ihre Grenzen.

Ankommen

Bisher wurde von der Verwaltung

DAS ANKOMMEN UND BLEIBEN ZU GESTALTEN, IST AUFGABE DER KOMMUNE.

das Konzept der dezentralen Unterbringung in kleineren Wohneinheiten verfolgt. Das erleichtert die Integration der Flüchtlinge in Telgte. Aber ... im ohnehin angespannten Mietwohnungsmarkt, insbesondere im Bereich der günstigen Mietwohnungen, werden natürlich durch das Anmieten von mittlerweile ca. 60 Wohnungen diese dem allgemeinen Wohnungsmarkt entzogen. Steigende Wohnungsmieten sind die logische Konsequenz.

Das Aufstellen von Containern am Freibad als Wohnmöglichkeit für Flüchtlinge tragen wir als CDU-Fraktion mit. Unverständlich ist aber, warum sich die Verwaltung erst im September mit diesem Plan an Po-

litik und Bürgerschaft gewandt hat. Inzwischen sind nämlich Container eine teure Rarität mit monatelangen Lieferzeiten.

Nun musste bereits die erste Turnhalle belegt werden. Die Belegung auch des Hauses der Musik konnte dank der CDU bislang vermieden werden. Die Belegung weiterer Turnhallen sehen wir im Interesse unserer



Schulkinder und Sportvereine kritisch. Sport und Musik bieten so viele Möglichkeiten zur Integration. Uns dieser Möglichkeiten zu berauben, hieße die notwendige Verwurzelung der Fremden in unsere Stadt empfindlich zu erschweren.

Die vielen ungenutzten gewerblichen Leerstände sind uns ein Dorn im Auge. Aber sie befinden sich im Privateigentum und sind oftmals aus Brandschutzgründen und Mangel z.B. an Sanitärausstattungen nicht geeignet. Allerdings: Während es früher das Baurecht nicht hergab, dass Wohnraum in Gewerbehallen eingerichtet wird, ist dies seit September 2014 beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen möglich. Hier ergeben sich unter Umständen Möglichkeiten, Flüchtlinge unterzubringen, die dringend überprüft werden müssen.



SPORT UND MUSIK BIETEN SO VIELE MÖGLICHKEITEN ZUR INTEGRATION.

Bleiben

Ein Großteil der Angekommenen wird hier bleiben dürfen. Daher müssen wir dieses Bleiben zusammen gestalten. Dabei ergeben sich viele Aufgabenstellungen:

1. Bildung: Neben alleinstehenden Männern ist auch eine Vielzahl von Familien nach Telgte gekommen. Die Kinder dieser Familien sind mit Zuweisung in die Kommune unmittelbar schulpflichtig. 81 Kinder von Flüchtlingsfamilien besuchen zurzeit die verschiedenen Telgter Schulen (Stand 24.11.2015). 37 Kinder besuchen die Grundschulen, 44 sind an den weiterführenden Schulen angemeldet. Die Schülerinnen und Schüler werden entweder in regulären Klassen oder in einer Art Auffangklasse aufgenommen. In der Anfangsphase ist das Erlernen der Sprache das Hauptanliegen. Nicht alle Schüler haben vorher eine Schule besucht, nicht

alle können Lesen und Schreiben. Nicht allen ist der Vorteil eines regelmäßigen Schulbesuchs unmittelbar einleuchtend. Entsprechend groß ist die Herausforderung für die Lehrkräfte.

2. Für die Erwachsenen müssen Sprachkurse und schließlich auch Arbeitsmöglichkeiten gefunden werden. Hier muss die Verwaltung Perspektiven entwickeln, die den Menschen ein selbstverantwortliches Leben zukünftig ermöglichen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter des Kreises Warendorf sind zwingend erforderlich. Die Menschen müssen so schnell wie möglich selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

3. Größte Aufgabe wird aber die Vermittlung unserer Kultur und Werte sein. Damit aus Fremden Freunde und Mitbürger werden können, ist die Anerkennung unserer Rechtsordnung, die auf dem Grundgesetz fußt, unabdingbar. Die Trennung von Religion und Staat, die Gleichberechtigung der Geschlechter, das Gewaltmonopol des Staates und nicht zuletzt unser Verständnis von Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für unser friedliches Zusammenleben elementar.

Diese Aufgaben müssen erfolgreich bearbeitet werden, wenn die Zuwanderung zu einem Gewinn für die ganze Gesellschaft werden soll. Es ist eine Herkulesaufgabe. AS

Anregungen, Bemerkungen und/oder Kritik an dieser Zeitung jederzeit gerne an cdu-telgte@web.de oder 02504 5097

Impressum

Herausgeber:
 CDU Stadtverband Telgte und Westbevern
 Wöste 18, 48291 Telgte
 V. i. S. d. P. Christoph Boge
 Redakteure
 CB: Christoph Boge,
 DgV: Dietmar Große Vogelsang,
 AS: Anne Schulte,
 JS: Josef Strotmeier,
 Auflage: 8000
 Layout: Pilotfisch Werbeagentur, Warendorf